

DB Regio AG

Keine Abwertung der Kundenbetreuer

Die DB Regio AG hat ihrem Gesamtbetriebsrat (GBR) am 19. Mai 2020 eine Vorlage des Kompetenzprofils für Prüfer zur Zustimmung vorgelegt. Auffällig ist dabei, dass es diesen Beruf in den Tarifverträgen überhaupt nicht gibt.

Für die GDL ist dies ein klarer Fall von Tarifflicht und damit ein erneuter Versuch des Arbeitgebers, den ehrenwerten Beruf des Kundenbetreuers (Zugbegleiters) im Regionalverkehr abzuwerten. Folgerichtig hat die GDL-Fraktion diese Vorlage gemeinsam mit dem GBR Regio Schiene/Bus abgelehnt.

Leistungen, die bisher Mitarbeiter von DB Sicherheit und von Subunternehmen bei den S-Bahnen erbracht haben, sollen anscheinend künftig von Zugbegleitern im Regionalverkehr geleistet werden. Dabei haben die Mitarbeiter von DB Sicherheit, aber insbesondere von Subunternehmen ein ganz anderes, vor allem niedrigeres, Tarifniveau. DB Regio stellt sich anscheinend vor, dass niedrigere Kosten des Sicherheitspersonals einfach unter dem Deckmantel „Prüfer“ auf ihre angestammten Zugbegleiter umgeklappt werden können. Das ist hanebüchen. Überhaupt mangelt es dem Arbeitgeber häufig an der Wertschätzung des Zugpersonals. Da werden mit Fantasiebegriffen Zahlungen der Praxistrainerzulage PTZ für KiN verhindert, indem einfach neue Kriterien aus dem Hut gezaubert werden.

Die GDL und ihre Betriebsräte werden weiter dafür kämpfen, dass Sparmaßnahmen nicht auf dem Rücken des Zugpersonals ausgetragen werden, das sicher und zuverlässig an 24 Stunden am Tag, an 7 Tagen in der Woche und an 365 Tagen im Jahr den Schienenverkehr aufrechterhält, auch in Corona-Zeiten.